



26. Januar 2015

Die Mischung macht's: So stellt man ein Team richtig zusammen

*Ein Team funktioniert nur dann,
wenn es harmonisch ist!*



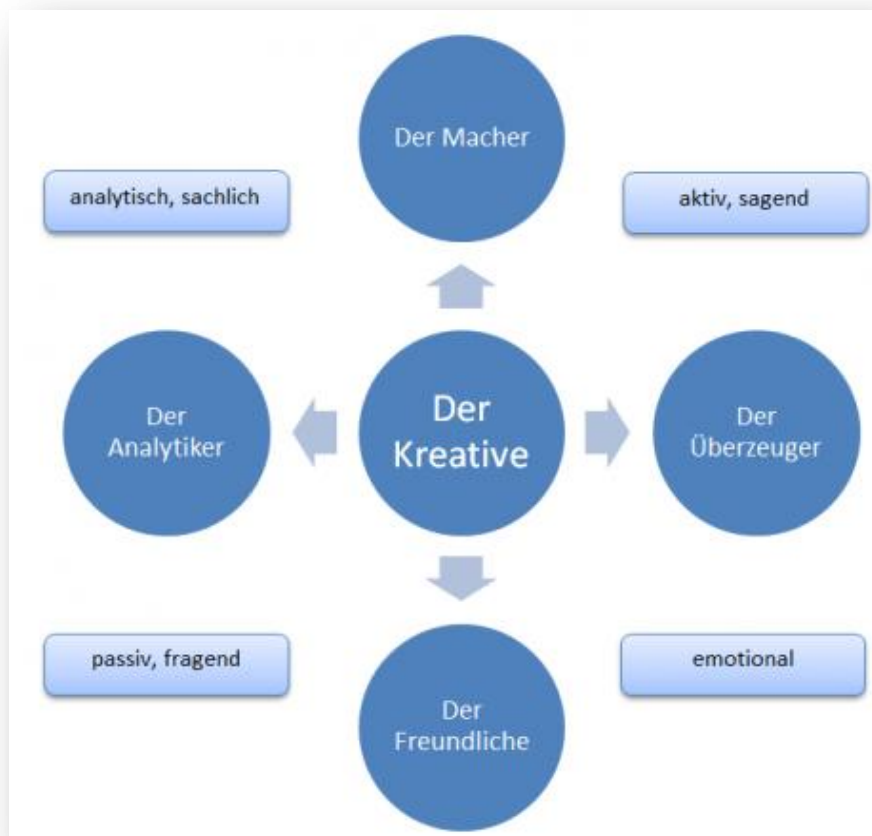
Die Persönlichkeit eines jeden Menschen ist einzigartig. Niemand gleicht dem anderen und jeder hat positive als auch negative Eigenschaften und Fähigkeiten. Soll ein Team zusammengestellt werden, muss man dies beachten und versuchen, eine gute Mischung an unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammenzustellen.

Denn ein Team funktioniert nur dann, wenn es harmonisch ist und sich die unterschiedlichen Persönlichkeiten gut ergänzen. Doch worauf muss im Einzelnen geachtet werden, wenn ein Team zusammengestellt werden soll? Und wie geht man dabei am geschicktesten und effektivsten vor?

Ein gutes Team benötigt **unterschiedliche Mitarbeiter**. So werden Mitarbeiter benötigt, die sich einzig und alleine um die Lösung der gestellten Aufgaben kümmern können. Andere Mitarbeiter müssen dafür sorgen, dass die Zusammenarbeit im Team gut funktioniert und werden als Bindeglied zwischen den einzelnen Gruppen fungieren. Zudem werden Mitarbeiter benötigt, die eine hohe Qualität garantieren und den Kontakt auch zur Außenwelt halten. Kann man eine solche Mischung zusammenstellen, so wird man in aller Regel ein gutes Team zusammenbekommen.



Stellt man ein Team zusammen, darf man somit **nicht nur auf die fachliche Ausrichtung achten**, sondern muss auch immer an die Persönlichkeit der einzelnen Team-Mitglieder denken und das Team so mischen, dass viele Bereiche abgedeckt werden können.



Quelle: Ein Mensch-Modell in Anlehnung an das *Praxishandbuch „Mitarbeiterführung“*, 2013, S. 42

Die vier Persönlichkeitstypen

Experten unterscheiden uns Menschen grob in vier Persönlichkeitstypen. So gibt es den **Analytiker**, der immer sachlich an alle Aufgaben herangeht und viel über diese nachdenkt. Der **Macher** ist derjenige, der nach dem Motto “Nicht quatschen, sondern machen” handelt. Der **Expressive** ist von allem überzeugt und glaubt an sein Ziel. Er gibt nicht auf und lässt sich auch nicht so leicht von seinem Weg abbringen. Und der **Kümmerer** ist ein Teamplayer und denkt permanent an das Team und dessen Zusammenhalt. Er sieht generell das Ganze und möchte, dass nicht nur die Aufgaben gut erfüllt werden, sondern dass das gesamte Team gut funktioniert (Teambuilding).

Doch was macht die einzelnen Persönlichkeitstypen noch aus und warum sind diese so wichtig für jedes Team?

1. Der ANALYTIKER

Hat man diesen nicht im Team, dann fehlt die Struktur bei der Erledigung der Arbeit. Der Analytiker als Denker strukturiert alle Abläufe genau, geht sachlich und mit Verstand an die Arbeiten heran und sorgt dafür, dass alle Arbeiten effektiv und ohne großen Zeit- und auch Gewinnverlust erledigt werden können. Er behält den Überblick über alle Abläufe und sorgt so dafür, dass die gestellte Aufgabe zum richtigen Zeitpunkt in vollem Umfang erledigt wird.



2. Der MACHER



Ist kein Macher und Umsetzer im Team, dann kann es passieren, dass sich das Team zu sehr an den theoretischen Dingen festhält und diese nicht in die Tat umsetzt. Der Macher geht hier immer voran, treibt die Gruppe zu Höchstleistungen und packt das an, was gerade erledigt werden muss. Er steht nicht auf langes Quatschen und Diskutieren, sondern auf sichtbare Veränderungen und Erfolge.

3. Der EXPRESSIVE

Ist kein Überzeuger im Team, kann es sein, dass die Arbeiten ins Stocken geraten. Er dient als Motivator, der immer vom Gelingen der gestellten Aufgabe überzeugt ist und deshalb das Team zusätzlich motiviert. Aufgeben gibt es bei ihm nicht. Für ihn ist die Arbeit erst dann beendet, wenn alle vom Ergebnis überzeugt und zufrieden sind.



4. Der KÜMMERER



Der Kümmerer als Teamplayer darf in keinem Team fehlen. Er ist die "Mutter der Kompanie" und hält zusammen, was zusammen gehört. Mit seiner warmen und aufopferungsvollen Seite löst er Konflikte und sorgt für Harmonie. Ohne ihn könnte es zu Machtkämpfen im Team kommen.

Die gute Mischung macht's

- Mitarbeiter mit unterschiedlichen Persönlichkeiten
- Persönliches Führungs-Basiswissen und Führungstechniken optimieren (zusätzliche Informationen zum Thema Mitarbeiterführung)
- Keine Einzelgänger, die der Meinung sind, sie können im Alleingang alles entscheiden und machen
- In einer Testphase wird das Team zusammengestellt und getestet (Teamaufbau)
- Die Rollenverteilung muss in der Nahkampf-Phase festgelegt und in der Organisationsphase gefestigt werden.
- Ist die richtige Mischung gefunden, so wird sich dies in der Verschmelzungsphase zeigen, da man hier sieht, wie gut das zusammengestellte Team funktioniert.